

Die SP Wädenswil informiert . Mai 2022

Unsere Themen

Unsere Primarschulpflegerinnen Seite 1 und 2

Sensation in Wädenswil Seite 2

100 Jahre Schloss-Cinéma Seite 3

Wählen am 15. Mai Seite 3

Kurz und bündig Seite 4

Der Schlusspunkt Seite 4

NACHGEFRAGI

Die Primarschulpflegerinnen der SP Wädenswil

Hans Roth von der So!-Redaktion hat Veronika Schwerzmann und Charlotte Zysset zum Gespräch getroffen.



Am 15. Mai werden die Mitglieder der Primarschulpflege neu gewählt. Nun gibt es mehr Kandidatinnen und Kandidaten, als Sitze zu verteilen sind. Was ist der Grund?

CZ: Aufgrund der neuen Gemeindeordnung ist die Anzahl der Sitze reduziert worden. Wünschenswert wäre sicher, dass Bisherige ihre Erfahrung weiterhin einbringen können.

VS: Der Vorteil dieser Änderung ist eine direktere Kommunikation. Wir werden uns auch vermehrt auf strategische Themen konzentrieren und das Operative der Leitung Bildung und den Schulleitungen überlassen können.

Ihr stellt euch für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Was gefällt euch an dieser Arbeit und welches sind die besonderen Herausforderungen?

CZ: Ich erhalte in diesem Amt Einblick in die Schule und kann so Rückmeldungen und Anregungen an Lehrpersonen und Schulleitungen einbringen – auch aufgrund meiner Erfahrung in der Privatwirtschaft.

VS: Die Schulverwaltung hat sich stark verändert. Aufgrund der Budget-Rückweisung ist einiges ins Rollen gekommen. Es sind Einsparungen gemacht und Prozesse angepasst worden.

Was hat sich in den vergangenen Jahren in der Schule verändert?

CZ: Ein zentraler Punkt ist das Betreuungsangebot. Das hat sich in den vergangenen zehn Jahren grundlegend verändert. Eine Professionalisierung dieses Angebots ist anzustreben.

Wie bekommt ihr Einblick in den Schulalltag?

VS: Wir machen regelmässig unangemeldete Besuche in Begleitung der Schulleitung. Dabei geht es weniger darum, eine ganze Lektion zu beobachten, sondern einen Gesamteindruck zu bekommen, was an der Schule läuft. Die Mitarbeiterbeurteilung ist ja nicht mehr Sache der Schulpflege.

CZ: Von den Schulleitungen bekomme ich wichtige Informationen und ab und zu nehme ich an Teamsitzungen teil. Auch der Besuch von Schulanlässen bietet eine gute Gelegenheit.

Welches waren die besonderen Herausforderungen während der vergangenen Legislatur?

CZ: Da ist sicher mal Corona zu nennen. Da hat die Schule allerdings schnell mit der Bildung eines Krisenstabes reagiert.

VS: Die Rückweisung des Budgets war eine Herausforderung und im Zuge der Einsparungen die Schliessung des Schulhauses Langrüti.

Wählen am 15.05.2022

Charlotte Zysset und Veronika Schwerzmann wieder in die Primarschulpflege

Charlotte Zysset (1975)

wohnt seit 20 Jahren mit ihrer Familie in Wädenswil. Sie arbeitet als Fachspezialistin Finanzen in Zürich und ist seit Dezember 2018 Mitglied der Primarschulpflege. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in den Bergen, sei es im Winter oder im Sommer. Auch ist sie Vorstandsmitglied der SLRG Wädenswil. Sie setzt sich für eine qualitativ gute Schule ein, welche die Fähigkeiten der Kinder individuell unterstützt und fördert.



Veronika Schwerzmann

Charlotte Zysset

Veronika Schwerzmann (1965)

ist verheiratet und lebt seit 22
Jahren mit ihren zwei erwachsenen Kindern in Wädenswil. Nach spannenden Jahren als Geschäftsführerin in der Modebranche, arbeitet sie jetzt als Empfangsverantwortliche in der Industrie. In der Schulpflege ist sie seit März 2020. In der Natur holt sie sich Energie und Ideen für den Alltag. Sie wirkte im Verein Eisbahn sowie in der Freizeitanlage mit. Sie setzt sich für eine starke Schule ein, damit die Erwachsenen von morgen bereit sind für die Zukunft.

> Abstimmungs-Parolen Seite 3

> Die Primarschulpflegerinnen der SP Wädenswil

Wie bekommt die Bevölkerung von Wädenswil ein realistisches Bild von der Schule?

VS: Den besten Einblick hatte ich, als meine Kinder hier zur Schule gegangen sind. Das gab die Möglichkeit, sich aktiv am Schulgeschehen zu beteiligen.

CZ: Wir informieren monatlich via Wädenswiler-Anzeiger über die Schule. Dies vor allem

für Leute, welche weniger direkten Kontakt zur Schule haben.

VS: Wir haben in der SP eine Arbeitsgruppe Schule gegründet. Ziel ist die Information der Gemeinderäte über die Schule. Sie sind es, welche das Budget der PSW genehmigen.

Welche Herausforderungen kommen auf euch zu?

CZ: Da geht es vor allem einmal um die Umset-

zung der neuen Führungsstrukturen.

VS: Für mich sind Entwicklungsschritte im Bereich Digitalisierung zentral. Die gesprochenen Stellenprozente sind aus meiner Sicht nicht ausreichend.

CZ: Wir sind gespannt auf die neue Schulpflege. Ein neues Team birgt Chancen! Ich bin zuversichtlich.

BLICK ZURÜCK AUF DIE KOMMUNALWAHLEN

Sensation in Wädenswil

THOMAS HARTMANN, SO!-REDAKTION

Die Grünen schafften mit der Wahl von Claudia Bühlmann zum ersten Mal den Sprung in den Stadtrat. Am Wahlfest jubeln durften auch Mitglieder und Sympis der SP. Erstmals seit 1994 besetzt die SP mit Jonas Erni, dem bisherigen Sicherheitsvorstand und neu mit Daniel Tanner wieder zwei Sitze im Stadtrat. Die So!-Redaktion gratuliert!



Daniel Tanner, Judith Fürst, Marie-Louise Wong, Daniel Willi, Edith Höhn, Sina Breitenmoser, Mona Fahmy, Jonas Erni

Gleichwohl waren die Gefühle am Wahlfest im Volkshaus zwiespältig. Im Parlament hat die SP einen Sitz verloren und bestätigte damit den allgemeinen Trend: Die SP hat im vergangenen Jahr landesweit Parlamentssitze verloren. Wobei sich an den Kräfteverhältnissen im Gemeinderat nicht viel ändert. Den verlorenen Sitz gewannen die Grünen. Einzig der Sitzverlust der EVP könnte es schwieriger machen, für linksgrüne Anliegen Mehrheiten zu finden.

Freude bereitete jedoch das gute Abschneiden von Sina Breitenmoser, die neu in den Gemeinderat gewählt wurde und das gleich mit dem zweitbesten Ergebnis. Auch auf den übrigen Listenplätzen bewegten

sich vor allem die weiblichen und auch die jungen Kandidierenden erfreulich nach vorne. Das macht Hoffnung auf die Zukunft!

Die Oberstufen-Schulpflege wurde mit der neuen Gemeindeordnung von neun auf fünf Sitze verkleinert. Die SP konnte ihren Sitz in der OSW-Schulpflege mit Marie-Louise Wong halten, die auf Kosten eines bisherigen Mitglieds in die Behörde gewählt wurde. Auch da gratulieren wir herzlich!

SP

Jetzt mitglied-werden.sp-ps.ch

DAS LETZTE KINO AM LINKEN SEEUFER

100 Jahre Schloss-Cinéma

EDITH HÖHN, REDAKTION «SO!»

Hand aufs Herz, haben Sie je daran gedacht, in welch geschichtsträchtigem Saal Sie sich befinden, wenn Sie sich für eine cineastische Filmperle ins Halbdunkel des 100-jährigen Kinosaales begeben, und sich in einen der 174 bordeauxfarbenen Kinostühle setzen?



Um die Gründung des Wädenswiler Kinos gab es wechselvolle Geschichten. Würde man daraus einen Film drehen, gäbe das ein fantastisches Drama um die erbitterten Konkurrenten der Rapperswiler Familie Leuzinger, Pioniere ihrer Zeit, und bis heute im Kinogeschäft tätig, und der Gebrüder Geisser, Gründer des Schlosskinos. Die Hauptrolle wäre Bluette Geisser gewidmet, die es 19-jährig nach Wädenswil verschlug, und die den Betrieb 51 Jahre lang führte.

Laut Wädenswiler Jahrbuch 2003, eröffnete Xaver Geisser mitten in der Wirtschaftskrise am 1. April 1922 an der Schlossbergstrasse unter dem Namen «Lichtspiele Wädenswil» sein Kino. Zur Einweihung zeigt man «Tausend und eine Nacht», und verspricht «splendide Sensationen und atemberaubende Situationen» um das Publikum ins Kino zu locken. Damals war das Programm vorwiegend Erwachsenen vorbehalten, es gab neben Dramen und Komödien auch Reportagen über örtliche Anlässe und Festumzüge, und was heute «10 vor 10» ist, war damals die Wochenschau.

BLUETTE GEISSER, DIE GRANDE DAME DES WÄDENSWILER KINOS Ab Mitte der 1960er-Jahre machte dem Kino die Konkurrenz des Fernsehens zu schaffen. Wer sich im Geschäft behaupten wollte, musste in Nischen expandieren, mit Programmen in italienischer Originalversion für Saisonniers, nachmittäglichen Kindervorstellungen oder kulturell anspruchsvollen Studiofilmen, wie sie seit 1980 durch die «Filmbühne» kuratiert werden, die in der

spielfreien Zeit regelmässig ihre Programme zeigt. Bluette Geisser führte das Schloss-Cinéma nach dem Tod ihres Mannes bis 2009 im Alleingang. Gängiger Hollywood-Mainstream wurde eher selten gezeigt, Arthouse-Filme entsprachen da eher ihrer treuen Kundschaft, und sie hatte eine glückliche Hand bei den sorgfältig ausgewählten Kinderfilmen. Es war ihr ein grosses Anliegen, dass das Kino in Wädenswil weiterlebt, weshalb sie im Alter nach einem Käufer suchte, der das Kino weiterbetreibt. 2009 übergab Bluette Geisser ihr Bijou einem jungen Banker, einem passionierten Kinoliebhaber, der sich damit einen Lebenstraum erfüllte. Sascha Heubacher steckte eine halbe Million in die Digitalisierung der Filmvorführung und brachte mit zwei bis sechs Vorstellungen pro Spieltag neuen Schwung ins Kino. In einem Spitzenjahr erzielte er 28 000 Eintritte, wie er einmal gegenüber der Zeitung P.S. bekannt gab. Trotz Konkurrenz von Netflix und Multiplexkinos, trotz der Schliessungen während der Pandemie hat er bis heute das Kleinstadtkino über die Runden gebracht, ohne Gewinn, aber mit Idealismus.

Diesen beiden Menschen ist es zu verdanken, dass das Kino seit 100 Jahren ein fester Wert im Wädenswiler Kulturleben ist, und hoffentlich bleibt. Steigen Sie also bei ihrem nächsten Ausflug in cineastische Traumwelten nicht in den Zug, spazieren Sie einfach an die Schlossbergstrasse.

> www.schlosscinema.ch

ABSTIMMEN **15.5.2022**

BUND

JA zur Änderung des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz)

JA zur Änderung des Bundesgesetzes über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsgesetz)

NEIN zur Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands (Frontex-Vorlage)

KANTON

JA zum Klimaschutzartikel
JA zum Stimm- und Wahlrechtsalter 16
(ohne Herabsetzung des Wählbarkeitsalters 18)

JA zum kantonalen Bürgerrechtsgesetz
JA zur Volksinitiative «für eine
Elternzeit (Elternzeit-Initiative)»

BEZIRK

JA ODER NEIN? Die Abstimmungs-Parole der SP-Bezirkspartei Horgen zur Teilrevision des Regionalen Richtplans Zimmerberg ist bei Redaktionsschluss ausstehend.

WÄDENSWIL

PRIMARSCHULPFLEGE: CHARLOTTE ZYSSET VERONIKA SCHWERZMANN

Die SP empfiehlt die gemeinsame Liste der «Bisherigen» mit unseren zwei erfahrenen SP-Primarschulpflegerinnen.

Die weiteren «Bisherigen» sind: Rolf Tedesco (BFPW) Valérie Henger (Die Mitte) Roland Gugger (FDP)



Bild: Anja Kutter

KURZ UND BÜNDIG

Das muss auch noch gesagt werden



Klimaneutral gedruckt: ClimatePartner o

Die SP Wädenswil informiert



Gasnetz: Stilllegungsgebiete

Das Schweizer Klimaschutzziel und das neue kantonale Energiegesetz zwingen unsere Werke zu Alternativen zum Gas. Die Stadt reagiert mit einem Energieplan. Der Weg geht hin zu Wärmeverbunden mit erneuerbaren Energieträgern, wie Seewasser oder Biomasse (siehe unten). Die Emissionsziele bis 2030 erfordern rasche Massnahmen. Für diese neuen Investitionen muss die

Gas-Infrastruktur massiv reduziert werden. Biogas ist mittelfristig noch für die Industrie vorgesehen und wird auch dafür nicht ausreichen. Private Hausbesitzer:innen sind gut beraten, ihre alte Gasheizung durch eine klimaschonende Heizung zu ersetzen. Bei Berücksichtigung der gesamten Lebensdauer ist das sowieso wirtschaftlicher. (pr)



Biomasse Zimmerberg

Ende März hat die Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg zu einer Informationsveranstaltung zum Thema «Biomasse» eingeladen. Holz, Garten- und Küchenabfälle sowie andere Stoffe pflanzlicher und tierischer Herkunft bergen noch nicht ausgeschöpfte Potenziale. Wussten Sie, dass rund 45 Prozent der vorhandenen Biomasse nicht genutzt werden? Und wussten Sie, dass immer noch ein Viertel der kompostierbaren Abfälle in

den Kehrichtsäcken landet? Kompost so zu entsorgen ist

bequem und die Verwaltungen grösserer Überbauungen sind oft zurückhaltend bei der Zurverfügungstellung von Grüngut-Containern. Eine klare Regelung durch die Gemeinde ist hier angesagt! (hr) •



In Babyschrittchen zum Vaterschaftsurlaub

Auch Väter sollen für ihre Neugeborenen da sein. Dazu braucht es einen angemessenen Vaterschaftsurlaub. Darum forderte die SP die Stadt auf, ihren Angestellten wenigstens vier Wochen zu gewähren. Zwei statt nur eine Woche Vaterschaftsurlaub sind bereits Pflicht. Der Stadtrat weigerte sich aber, diese Forderung zu erfül-

len und schlägt nur einen dreiwöchigen Vaterschaftsurlaub vor. Der Vorstoss hat sich trotzdem gelohnt, werdende Väter erhalten nun eine zusätzliche Woche mit ihren Neugeborenen. Die Antwort des Stadtrates bleibt jedoch mutlos. Mit solchen Babyschrittchen dauert es ewig, bis Gleichstellung erreicht wird. Darum erst recht am 15. Mai Ja zur Elternzeit-Initiative! (chg) •

SP

Jetzt mitglied-werden.sp-ps.ch

DER SCHLUSSPUNKT Schweigen ist Gold

Normalerweise sorgt das Budget im Gemeinderat für rote Köpfe. An der Sitzung Ende März war es die Causa Frohmatt. Zur unabhängigen Aufarbeitung der Vorgänge um den ehemaligen Geschäftsführer reiche eine interne Untersuchung nicht, fand die Mehrheit. Eine PUK müsse her. Nur die Fraktion der zuständigen Stadträtin Astrid Furrer war dagegen. Der Ausgang einer Abstimmung war klar. Und plötzlich versprach Philipp Kutter dem Parlament das, was es schon lange wollte: Vollständige Transparenz. Statt den Stunt kritisch zu hinterfragen, lobte die Zürichsee Zeitung den «Politfuchs», die Diskussion gekonnt gewendet zu haben. Bei jemand anderem als Kutter wäre die plötzliche Kehrtwende medial ins Auge gegangen. Möglich, dass Astrid Furrer ihm deshalb das kommunikative Minenfeld überliess und schwieg. (mf)



So! Nr. 3/22, Mai 2022

Die SP Wädenswil informiert

SP Wädenswil, 8820 Wädenswil Erscheint 3 – 4 mal jährlich, Auflage: 11100 Ex. Redaktion: Thomas Hartmann (Leitung). Edith Höhn, Hans Roth, Urs Keller so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch

Layout und Produktion: Ulrich Schuwey, Schuwey und Röllin atelier graphique GmbH Bilder: Urs Keller

Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier